

## Nidwaldner Lieder auf CD

Die junge Buochserin Rita Barmettler hat nach ihrer Matura das Studium des Sologesangs an der Hochschule der Künste in Bern angetreten. Die angehende Sängerin pflegt seit Jahren neben dem Gesang auch das Gitarren- und Klavierspiel. Nun legt sie eine CD vor, auf der sie in erfrischend unkomplizierter Art und Weise Nidwaldner Lieder präsentiert. Viele dieser Lieder waren bisher kaum auf CD erhältlich.

Rita Barmettler: «So teent's z'Nidwalde». CD.



### Neuer Empfangsbereich

Seit August 2009 erwartet die Kundinnen und Kunden der Kantonbibliothek Nidwalden in Stans neugestrichene Räumlichkeiten mit einer modernen Einrichtung. Der grossen Nachfrage an neuen Medien wie Hörbücher und DVDs wurde Rechnung getragen und die Einrichtung entsprechend ausgerichtet. Bequeme Sitzgelegenheiten laden zum Stöbern ein. Die neue Beschriftung gewährt der Kundschaft eine bessere Orientierung innerhalb der Bibliothek. Foto Kantonbibliothek Nidwalden.



### Impressum

Redaktion: Amt für Kultur Nidwalden; Kulturabteilung Obwalden. Mitarbeiter/innen dieser Nummer: Maja Schelldorfer, Gerold Kunz, Brigitte Durrer, Nathalie Unternährer, Lukas Vogel, Peter Omachen, Regula Hirter, Christian Sidler. Herausgeber: Kulturkommission Nidwalden, Murgstrasse 12, 6371 Stans, Telefon 041 618 73 40, kultur@nw.ch. Kantonale Kulturförderungskommission Obwalden, Brünigstrasse 178, 6061 Sarnen, Telefon 041 666 64 07, christian.sidler@ow.ch

## Veranstaltungs-Tipps

**Ausstellung Irma Stadelmann**  
Kellergalerie Hurni Sarnen  
11. – 31. Oktober 2009  
Vernissage: 10. Oktober, 17 Uhr

**Obwaldner Lyrik Nacht**  
Theater Altes Gymnasium Sarnen  
28. Okt. 2009, 19.30 Uhr

**Ausstellung Judith Albert**  
Kunstmuseum Luzern  
24. Okt. 2009 – 7. Feb. 2010  
Vernissage: 23. Oktober, 18.30 Uhr

**Konzert «musica inaudita»**  
Kapuzinerkirche Stans  
1. Nov. 2009, 19.30 Uhr

**Ausstellung Bernadette Kaufmann**  
Zeughaus Landenberg Sarnen  
1. – 15. November 2009  
Vernissage: 31. Oktober, 17 Uhr

**NOW 09 Auswahlausstellung Ob- und Nidwaldner Kunstschaffen**  
Salzmagazin, Stans  
14. Nov. – 6. Dez. 2009  
Vernissage: 14. November, 17.00 Uhr

**Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen**  
Kunstmuseum Luzern  
5. Dez. 2009 – 7. Feb. 2010  
Vernissage: 4. Dezember, 18.30 Uhr

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Es freut uns, dass Sie das «kulturblatt» lesen. Mit diesem Blatt wollen wir – die Kantone Obwalden und Nidwalden – Sie über unsere Arbeit im Bereich der Kulturförderung und Kulturpflege informieren. Vielleicht sind Sie neugierig auf das kulturelle Geschehen in unseren Kantonen? Vielleicht sind Sie als Steuerzahler interessiert, was die Kantone mit Ihrem Geld machen? So oder so haben Sie ein Recht auf Information.

Die Kulturförderungskommission Obwalden und die Kulturkommission Nidwalden sprechen Beiträge an kulturelle Vorhaben. In jedem Kanton gehen pro Jahr weit über 100 Gesuche ein. Sie finden im Inneren

dieses Blattes je eine Liste der zugesprochenen Beiträge in Obwalden und in Nidwalden. Die ausbezahlten Beiträge stammen freilich nicht aus Steuermitteln, sondern aus den Erträgen der Landeslotterie.

Weiter finden Sie in jedem Kanton eine Bibliothek, die unter anderem Medien aus dem und über den Kanton sammelt. Jeder Kanton unterhält eine Fachstelle für Denkmalpflege. Das Nidwaldner Museum ist ebenfalls kantonal, während in Obwalden verschiedenen private Museen wie das Historische Museum in Sarnen, das Museum Bruder Klaus in Sachseln und das Talmuseum Engelberg Beiträge des Kantons erhalten.

Wie bei vielen seiner Tätigkeiten muss der Kanton auch im Bereich der Kultur viele verschiedene Interessen unter einen Hut bringen. Er muss die künstlerische Freiheit garantieren und doch für einen effizienten Einsatz der Mittel sorgen. Er muss möglichst alle Sparten und Bereiche berücksichtigen und doch vorab jene Vorhaben unterstützen, die ohne staatliche Beihilfe nicht zu Stande kämen. Das Ergebnis dieser Gratwanderung können Sie hier nachlesen.

Christian Sidler,  
Abteilung Kultur Obwalden  
Lukas Vogel,  
Amt für Kultur Nidwalden



War am Anfang das Wort?



150 Jahre Theater Buochs



Kernser Kulturherbst



Regierungsrat Franz Enderli, Vorsteher des Bildungs- und Kulturdepartements mit Martin Wallimann, dem Innerschweizer Kulturpreisträger. Foto Georg Anderhub.

## Tänzerinnen und Tänzer gesucht



Das Projekt «tanzzentral» bringt Bewegung in die Zentralschweizer Tanzszene. Foto zvg.

Aufgrund des grossen Teilnahme- wie Publikumserfolgs im Jahr 2008 wird das Projekt «tanzzentral» auch dieses Jahr durchgeführt. Mit der Unterstützung aller Zentralschweizer Kantone wurde das klare Zeichen gesetzt, zeitgenössisches Tanzschaffen in der Zentralschweiz verstärkt zu fördern und auch überregional bekannt zu machen. «tanzzentral» schafft mit unterschiedlichen Gefässen über das ganze Jahr verteilt eine Basis zum Gedeihen zentralschweizerischen Tanzschaffens.

Am 28. November finden in Stans und Alpnach Tages-Workshops für Tanzschaffende mit einem anschliessenden juriierten Wettbewerb statt. Die ausgewählten Projekte werden im Rahmen eines Abendprogramms zusammen mit dem Auftritt einer Gastcompany einem interessierten Publikum präsentiert. Die kostenlosen Workshops, die sich an alle Tanzbegeisterten richten, bieten TänzerInnen der Region die einmalige Chance, sich untereinander auszutauschen, zu vernetzen und einem breiteren Publikum vorzustellen.

Im ersten Teil des Workshops findet ein modernes, zeitgenössisches Tanztraining mit einer professionellen Tanzpädagogin und Choreografin statt. Projektideen werden gemeinsam entworfen. Im zweiten Teil gibt eine Kulturmanagerin konkrete Hinweise zur Umsetzung eigener Projektideen und Informationen zur Eingabe. Die Teilnehmenden werden auch nach dem Workshop bis zum Eingabetermin bei der Erstellung ihres Konzeptes und ihrer Eingabe von den Kursleitern begleitet.

### Workshops

NW: 28. November, 9.30 – 13.30 Uhr, Mehrzweckgebäude Spritzenhaus in Stans  
OW: 28. November, 13.00 – 17.00 Uhr, TANZ-FORUM in Alpnach Dorf (www.tanz-forum.ch)  
Anmeldeschluss: 23. November 2009. Weitere Informationen und Anmeldung: info@tanztotal.ch oder 076 439 70 50 (Nicole Baumgartner). Eingabe für den Wettbewerb bis 16. Dezember 2009 an: tanzzentral, Seefeldstrasse 73, 8008 Zürich.

## Treppensculptur am Sarnen Hexenturm



Der Hexenturm mit seiner neuen Aussentreppe. Foto Peter Omachen.

Der Archivturm oder Hexenturm in Sarnen ist im Jahr 1285 erbaut worden. Er ist einer der wenigen Burgtürme in der Innerschweiz, die noch in ihrer ursprünglichen Höhe erhalten geblieben sind. Der mittelalterliche Wohnturm ist der Rest einer einst grösseren unteren Burg von Sarnen. 1715 wurde ein neues Dach in seiner heutigen Form aufgesetzt, seit 1729 dient das repräsentative Bauwerk dem Staatsarchiv. Bei der umfassenden Gesamtrestaurierung 1985/86 wurden die störenden Eingriffe des 19. Jahrhunderts, insbesondere die grossen Fensterausbrüche, wieder rückgängig gemacht. Im Innern erhielt der Turm einen konsequent modernen Einbau in Stahl und Holz von hoher gestalterischer Qualität. Aussen fand dieses bedeutende Werk des Luzerner Architekten Bruno Scheuner (\*1941) jedoch keine Entsprechung. Hier wurde lediglich eine einfache Holzstiege realisiert.

Die bestehende Aussentreppe war nach nur 22 Jahren abbruchreif. Durch die fehlende Überdeckung hat sich das Holz zersetzt und führte bei Nässe zu einer erheblichen Unfallgefahr. Aus gestalterischer Sicht bot der erforderliche Neubau die Chance, den Umbau nun seiner Vollendung zuzuführen. Mit einem markanten Zeichen sollte neben dem 13. und 18. Jahrhundert auch das 21. Jahrhundert in qualitätsvoller Weise zum Ausdruck kommen. Der Sarnen Bildhauer Kurt Sigrist (\*1943) hat mit seiner Treppensculptur im Innern des Schnitzturms in Stansstad 1998 bereits ein entsprechendes Referenzobjekt geschaffen. Am 22. Juni 2009 konnte sein jüngstes Werk feierlich eingeweiht werden.

OW: Kulturförderung

## Unterstützte Kulturprojekte

Die kantonale Kulturförderung und Kulturpflege haben im ersten Halbjahr 2009 (Januar – Juni) folgende Beiträge gesprochen:

### Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 9'000

Jo Achermann: Ausstellung im Spendhaus Reutlingen D  
TalMuseum Engelberg: Ausstellung «Hauskunst – junge Kunst in alten Räumen»  
Museum Bruder Klaus Sachseln: Sonderausstellungen 2009  
Anna-Sabina Zürcher und Evelyne Temperli:  
Kunstprojekt «Schau! Fenster!» in Sachseln  
Judith Albert: Ausstellung «Übergang & Untergang» in Kunsthalle Luzern

### Musik

Total Fr. 34'700

17. Jugendmusikwettbewerb Zentralschweiz  
Huis-Festival Landenberg  
Abschlusskonzert der 13. Ostermusik-Woche in Lungern  
CD-Produktion Obwaldner HuisMuisig  
CD-Produktion Monotales  
CD-Produktion «Al-Berto & The Fried Bikinis»  
CD-Produktion «Kubelwald»  
CD-Produktion «The Toenails»  
Chorkonzert «Klang der Seele» in der Kollegikirche Sarnen  
Engelberg Piano 2009  
Förderverein Pro-Chnopf: Kinderkonzert in Sarnen  
Internationales Hornfestival Obwalden  
Konzert Engelchörli Appenzell in Kerns  
Konzertgala 2009 «Waldstätte singen und klingen» im KKL  
Open Air Muisiglanzmeind, Grafenort 2009  
Projekt Sprungfeder 2009  
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester SJSO  
Stanser Musiktage 2009  
Zentralschweizer Ländlermusikkonzert

### Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 24'400

Luzerner Schultheatertage 2009 mit zwei OW-Schulklassen  
Jungbürger Obwalden: Comedy Night, Kägiswil  
Christof Hirtler: Theaterprojekt «Der Unterbruch»  
Förderverein Pro-Chnopf: Kindertheater in Kägiswil  
Theaterprojekt «Läppli» in Sachseln  
Ohne Wiederholung: Improfestival 2009 in Sarnen  
Projekt «tanzentral», Workshop in Alpnach  
8th International Performance Art Giswil 2009

### Film

Total Fr. 23'200

Paul Dorn: Kurzspielfilmprojekt  
Doris Windlin: Filmvorführung «Nahe dem Himmel» in Sarnen  
Marie-Catherine Lienert:  
Film «Mit Chutteli, Brisagostumpen und Treichel»  
Lukas Egger: Film «Gipfel-Gig»  
Filmschiff auf dem Sarnersee  
Heimkino – Private Filmschätze der Schweiz:  
Otto Reinhard und Walter Kuster  
Stiftung trigon-film

### Literatur, Publikationen, Spartenübergreifend

Total Fr. 43'500

I. Engelberger Märchentage  
Abraxas 2009, Zentralschweizer  
Kinder- und Jugendliteraturfestival in Zug  
Engelberger Sommer-Event 2009  
IG Buch Obwalden: Literaturreihe 2009  
Martin Wallimann: Obwaldner Lyrik Nacht 2009  
Zauberschiff auf dem Sarnersee  
Zentralschweizer Literaturtage 2009 in Willisau  
KulturLegi Zentralschweiz  
Buchprojekt "Kleiner Sprachatlas der Deutschen Schweiz"  
Buchprojekt «Alpine Fotografie in der Schweiz»  
Florian Spichtig: Buchprojekt «Bergseen der Schweiz»  
Hans Venetz: Buchprojekt «Ruminatio»  
Chronik «175 Jahre Äplerbruderschaft Alpnach»  
Monographie Karl Iten  
Obwaldner Geschichtsblätter Nr. 26  
Christian Kathriner: Publikation zu «Transposition»  
Publikation «Lieber leben als schreiben!» (Heinrich Federer)  
IG Baukultur Obwalden:  
Publikation «Reflexionen auf 10 Jahre Bauen in OW»  
Niklaus Oberholzer: Publikation über Bildende Kunst Zentralschweiz  
Skulpturschweiz, Ausstellungskatalog  
Sonntagsfreuden, Heft Nr. 8 zum Blasiusbrot

NW: Inventar der historischen Gärten liegt vor

## Kunstreiche Parklandschaften

Mit der «Liste historischer Gärten und Anlagen», die am 27. Mai 2009 von ICOMOS Schweiz dem Kanton Nidwalden übergeben wurde, liegt erstmals eine Gesamtschau zu den Gärten Nidwaldens vor. Der Landschaftsarchitektin Pia Amstutz sind auf ihren Streifzügen durch alle Nidwaldner Wohngegenden, die vor 1960 bestanden, viele interessante Gärten aufgefallen. 144 davon wurden in die Liste aufgenommen. Diesen gemeinsam ist, dass sie eine zusammenhängende Gestaltung aufweisen und über einen genügenden Anteil an originaler Bausubstanz verfügen.



Pia Amstutz erläutert in einem historischen Garten ihre Arbeit. Foto GK.

Damit erhält die Denkmalpflege ein wertvolles Arbeitsinstrument, das in die tägliche Arbeit einfließen kann. Werden an älteren Bauten Veränderungen vorgenommen, gehen diese oft zu Lasten des Gartens. Mit dem Verzeichnis lässt sich auf die Besonderheiten und den Wert eines vorhandenen Gartens hinweisen. Auf die Projektierung kann frühzeitig Einfluss genommen und Konflikte vermieden werden.

Unter den aufgeführten Gärten stellt die Anlage auf dem Bürgenstock eine Besonderheit dar. Eingebettet in einen weitläufigen Landschaftsraum, ist der Übergang Natur/Kultur eines ihrer zentralen Themen. Die kunstreich angelegte Parklandschaft orientiert sich an der vorhandenen alpinen Landschaft. Typische Merkmale wie Nadelbäume und die markanten Kalksteine sind in die Gartengestaltung geschickt integriert. Die Wegführung und die Platzierung der Bauten nehmen auf die Topografie Rücksicht, so dass sich eine harmonische Gesamtwirkung einstellt, mustergültig für die 1950er Jahre und die Schweiz.

Das Beispiel Bürgenstock zählt zu den bedeutendsten, aber auch zu den jüngeren der in der Liste verzeichneten Gartenanlagen. Der Vergleich zeigt denn auch, dass wirklich alte Gärten in Nidwalden eher eine Seltenheit sind. Mit seiner Lage zwischen See und Berge war Nidwalden lange von den inneralpiner Verkehrsströmen ausgespart. Nur wenige Bürgerhäuser hatten eigene Ziergärten. Zu den frühen Gärten zählen deshalb oft Bauernhausgärten und Friedhöfe, die zahlreich aufgeführt sind.

OW: Erzählnacht in der Kantonsbibliothek

## War am Anfang das Wort?

Jeweils am zweiten Freitag im November finden in der ganzen Schweiz Erzählnächte statt. Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Lesezirkel sind eingeladen, das jeweilige Motto lustvoll zu inszenieren. Schulzimmer, Bibliotheksräume oder Turnhallen verwandeln sich in Orte, wo Kinder, Jugendliche und Erwachsene Geschichten aus nahen und fernen Welten vorlesen und erzählen.

Das diesjährige Motto lautet «Als die Welt noch jung war...». Am Freitag, 13. November wird in der Kantonsbibliothek in Sarnen den Fragen nachgegangen, was am Anfang des Universums stand. Die gebürtige Obwaldnerin Ruth Durrer, Professorin für theoretische Physik an der Universität Genf, gibt Einblicke in die faszinierende Welt der Astrophysik und Kosmologie. Anschliessend werden Schöpfungsmythen aus aller Welt erzählt. Wissenschaft und Mythologie, Erwachsene, Jugendliche und Kinder – alle kommen zum Zug.

Das Programm am 13. November: 18 Uhr Geschichten für Kinder, 19 Uhr Nachtessen, 20 Uhr Ruth Durrer zu «Die Anfänge der Erde», anschliessend «Die Anfänge der Menschheit – Schöpfungsmythen aus aller Welt».



Das Plakat der diesjährigen Schweizer Erzählnacht. Foto zvg.

OW/NW: Volkskulturfest OBWALD

## Africa met Nidwald at Obwald



Elisabeth Enderlin und Rajab Suleiman haben am OBWALD musikalisch zueinander gefunden und traten spontan miteinander auf. Foto zvg.

Anfangs Juli kam es in der Waldlichtung Gsang in Giswil zu ganz besonderen Begegnungen: Musiker und Sängerinnen von der sagenumwobenen, afrikanischen Gewürzinsel Sansibar trafen sich mit Jodlerinnen und Musikern aus Nidwalden und Obwalden. Das 4. Volkskulturfest OBWALD bot ein einmaliges Neben- und Miteinander ganz unterschiedlicher Kulturen, die jedoch mindestens etwas gemeinsam haben: die grosse und authentische Freude am Musizieren.

OBWALD war nicht nur auf dem Kulturplatz beim Schweizer Fernsehen und auf 3SAT ein längerer Bericht Wert, sondern auch der Schweizer Familie, der Wochenzeitung WOZ oder – zum erstenmal – der Kulturseite der Neuen Luzerner Zeitung. Die NLZ zeigte sich begeistert: «Das kleine Festival, das im Auftrag der Regierung auf dem Reissbrett entstanden ist, aber keine Standortpromotions-Kulturplanungsleiche wurde. Stattdessen ist das Fest im Wald mit Jung und Alt schon nach der vierten Auflage nicht mehr wegzudenken.» «In OBWALD rücken die vermeintlich getrennten Welten zusammen. Es gibt nur Musik, die berührt oder nicht. Egal, woher sie kommt», fährt die NLZ begeistert fort.

Das fünfte Volkskulturfest OBWALD findet vom 24. bis 27. Juni 2010 statt. Ein Eintrag in die Agenda lohnt sich, wie die letzten Sätze im Artikel der NLZ verdeutlichen: «Eines steht schon jetzt fest: Wer 2010 einen Platz will, muss ihn reservieren.» Ab anfangs Juli wird zudem Beppi Baggenstos, der Obwaldner Theatermacher mit Nidwaldner Wurzeln, auf dem OBWALD-Festgelände die Niederdorfoper zur Aufführung bringen. Es steht uns ein heisser Kultursommer 2010 bevor!

NW: Videokünstlerin Thais Odermatt

## AUSZEICHNUNG FÜR «NID HEI CHO»

Die Hochschule Luzern vergab dieses Jahr erstmals einen Förderpreis an Bachelor-AbsolventInnen im Bereich Kunst und Design. Die Nidwaldnerin Thais Odermatt gewann die mit 5000 Franken dotierte Auszeichnung mit ihrem Abschlussfilm «nid hei cho». Die 29-jährige Videokünstlerin aus Oberdorf hat sich mit ihrem rund 20minütigen Dokumentarfilm dem Thema Wilderei auf einfühlsame Art angenommen.

Indem sie sich bewusst auf eine bestimmte Perspektive konzentriert hat, ist es Odermatt gelungen, einen Eindruck zu vermitteln von den Spannungen und Ängsten, von Unglück und Trauer, denen die Familien der Wilderer ausgeliefert sind. Erzählt wird die Geschichte von Anna Arnold, die auf einem abgelegenen Hof in der Innerschweiz lebt, nur mit der Luftseilbahn erreichbar. Anna spricht über ihren Mann und seine Leidenschaft – das Wildern. Ein neuer Blick auf ein altes Thema.



Videostill aus dem ausgezeichneten Film von Thais Odermatt.

Ob- und Nidwaldner Kultur im Internet:  
[www.kulturfenster.ch](http://www.kulturfenster.ch)

## Ein besonderes Jubiläum



Das Theater Buochs – hier an seiner diesjährigen Produktion «Hinter den Gleisen» – wird nächstes Jahr 150 Jahre alt. Foto zvg.

Die Theatergesellschaft Buochs feiert ihren 150. Geburtstag. Was 1860 begann, sucht heute seinesgleichen! Eine Jahrhunderte alte Theatertradition, die zugleich auch verpflichtet und Erwartungen schürt. Für die Theatergesellschaft Buochs ist dies Verpflichtung und Ansporn zugleich, im Jubiläumsjahr etwas Aussergewöhnliches zu schaffen.

Während rund 15 Monaten wird ein eigentliches «Kulturjahr» stattfinden. Unter dem Motto «UR-KULTUR» wird diese Zeit gespickt sein mit diversen (Theater)kulturellen Anlässen. Nebst eigenen Produktionen und Anlässen organisiert und unterstützt

die Theatergesellschaft auch weitere Projekte, welche das Kulturjahr bereichern.

Den Anfang macht die Jubiläums-Ausstellung im November 2009. Sie bietet lebendige Theatergeschichte für die Bevölkerung, das Theater und seine Geschichte werden erleb- und spürbar. Zusätzliche kleine Anlässe ergänzen die Ausstellung.

Am 1. Januar 2010 heisst es dann: «Vorhang auf» für das Jubiläumsspiel! Diese Produktion wird das Jubiläumsjahr glanzvoll eröffnen und während zweier Monate das Publikum begeistern. Zur einer speziell gestalten Geburtstags-Première werden Gäste aus Wirtschaft, Politik und Kultur erwartet.

Weitere Stationen auf dem Weg durch das Jubiläumsjahr sind unter anderem: eine Filmwoche im Kino Buochs, ein Tag der offenen Tür, Theater für die und mit der Schule Buochs, eine Geburtstagsparty mit Gasttheater aus dem In- und Ausland oder das Theater Insieme, bei dem Menschen mit Behinderungen das Publikum in eine fantastische Welt voller Witz, Poesie und abenteuerlicher Ereignisse entführen.

Details unter: [www.theater-buochs.ch](http://www.theater-buochs.ch)

## Kompositionen von beispielloser Qualität

Vor genau 25 Jahren, am 3. Oktober 1984, starb der Obwaldner Komponist und Staatsarchivar August Wirz. Zu diesem Anlass wurde unter dem Patronat der Obwaldner Regierung eine CD herausgegeben, welche einige der wichtigsten und schönsten Kompositionen des begnadeten Obwaldners enthält. In seinen Werken verband August Wirz in eigenständiger Art und Weise Volkstum mit symphonischen Elementen. «Aus schlichten Volkweisen schrieb er Kompositionen und Arrangements von beispielloser Qualität. Dieser Musik haftet nichts Virtuoses, nicht Gekünsteltes, nichts Vordergründiges an. Es gelang August Wirz auf eindrückliche Weise, die Gemütlichkeit und Behäbigkeit der Obwaldner und Innerschweizer zum Ausdruck zu bringen», wie der Projekt- und musikalische Leiter Josef Gnos auf der CD-Hülle schreibt.

Für die «Melodien im Volkston», die einen Hauptteil der CD darstellen, stellte Josef Gnos ein hochkarätiges Instrumentalensemble zusammen. Mitgewirkt haben zudem aus Sarnen die Feldmusik, Jodlerklub und Kinderchor. Entstanden ist eine CD, die mit melodiosen und wunderschönen Kompositionen aufwartet und Zeugnis des grossen kompositorischen Werkes von August Wirz ablegt.



Die Camerata Zimmertal unter der Leitung von Josef Gnos bei den Tonaufnahmen im Studio Gabriel Recording in Stalden OW.

Die CD «August Wirz (1915 – 1984)» kann für Fr. 25.00 bei der Musikschule Sarnen oder bei der Feldmusik Sarnen ([www.feldmusik.ch](http://www.feldmusik.ch)) bezogen werden.

NW: Kulturförderung

## Unterstützte Kulturprojekte

Die Kulturkommission hat im ersten Halbjahr 2009 (Januar – Juni) folgende Beiträge gesprochen:

### Bildende Kunst, Foto, Video

Total Fr. 28'500

Druckkostenbeitrag Katalog Skulpturenpark Ennetbürgen  
Druckkostenbeitrag Franz Troxler «Farbperlen»  
Druckkostenbeitrag «50 Bilder aus der Zentralschweiz»  
Ausstellungsbeitrag «HausKunst», Talmuseum Engelberg  
Ausstellungsbeitrag Jo Achermann, Reutlingen D  
Ausstellungsbeitrag «Miniaturwelten», Museum Bruder Klaus Sächseln  
Ausstellungsbeitrag Turbine Giswil, «Der letzte Koffer»  
Ausstellungsbeitrag Bruno Murer, Zürich  
Ausstellungsbeitrag Heini Gut, Heiligkreuz LU  
Ausstellungsbeitrag Donato Amstutz, Italien

### Musik

Total Fr. 57'500

Beitrag Lakeside Festival Hergiswil 2009  
Beitrag Muisiglanzmeind 2009  
Beitrag Festival OBWALD 2009 (Gastkanton Nidwalden)  
Aufführungsbeitrag Jubiläum Chorprojekt Ennetbürgen  
Aufführungsbeitrag «Frühlingskonzerte 2009»  
Projektentwicklungsbeitrag CD «Ivo»  
Produktionsbeitrag CD «barfuss», Quantensprung  
Produktionsbeitrag CD «Nidwaldner Lieder», Rita Barmettler  
Pro-Kopf-Beitrag Sprungfeder Nachwuchswettbewerb  
Pro-Kopf-Beitrag Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb  
Pro-Kopf-Beitrag Schweizer Jugend-Sinfonieorchester  
Defizitgarantie «Missa Katharina», Harmoniemusik Stans  
Defizitgarantie Konzert Musica inaudita  
Defizitgarantie Chorkonzert «per-sonari»  
Defizitgarantie Konzert Ensemble Musicalina  
Defizitgarantie Zentralschweizer Ländlermusikkonzert  
Defizitgarantie Konzert «Techtelmechtel» 2009  
Defizitgarantie Gemischter Chor Stans, Paukenmesse  
Defizitgarantie Konzert «Stormy Weather»  
Defizitgarantie Chorkonzert Männerchor Stans

### Theater, Tanz, Performance

Total Fr. 11'000

Produktionsbeitrag Theater Aeternam, «Der Gott des Gemetzels»  
Produktionsbeitrag Comixnix & Cie, «Simple Life»  
Beitrag Workshops «tanzplatz» 2009/10

### Film

Total Fr. 5'000

Produktionsbeitrag Dokumentarfilm «Hotel Hoffnung»

### Literatur

Total Fr. 3'000

Druckkostenbeitrag Kuno Raeber, Tagebücher  
Beitrag Kinder- und Jugendliteraturfestival Abraxas, Zug  
Beitrag Zentralschweizer Literaturtage 2009

### Kulturvermittlung; Spartenübergreifend

Total Fr. 11'300

Druckkostenbeitrag Heft «Sonntagsfreuden»  
Druckkostenbeitrag «Bergseen in der Schweiz»  
Druckkostenbeitrag «Schweizer Feste und Bräuche»  
Beitrag Comix-Festival Fumetto 2009  
Defizitgarantie Bürgenstock Kultursommer 2009

Es werden nicht alle Defizitgarantien vollumfänglich beansprucht. Pro-Kopf-Beiträge verstehen sich als Maximalbeiträge. Mit vier Institutionen wurden Leistungsvereinbarungen über jährlich 52'000 Franken abgeschlossen.

OW: Kernser Kulturherbst 2009

## Tanz im Zentrum der «Blauen Stunde»



Julia Stucki und Nik Perrin treten am 6. November im Rahmen von «Die Blaue Stunde» in St. Niklausen auf. Foto zvg.

«Blaue Stunde» nennt sich ein Projekt der Kulturkommission Kerns, das alle zwei Jahre unterschiedliche Kunstsparten thematisiert. Dieses Jahr widmen sich die drei Veranstaltungen, die alle in Kirchen zur Aufführung kommen, dem Tanz – von Trachtentanz über Flamenco bis hin zur Performance.

### 6. November:

#### Julia Stucki in Kirche Bethanien, St. Niklausen, 19 Uhr

Das Nick Perrin Flamenco Jazz Quartett verbindet Flamenco, Jazz, Tango und Latin zu einem modernen, facettenreichen Klang- und Tanzbild. Die ausdrucksstarken Tanzinterpretationen von Julia Stucki werden vom soliden und präzisen Klang der drei jungen Musiker getragen.

### 7. November:

#### Ania Losinger in Klosterkirche Melchtal, 17 Uhr

Xala ist der Name des ersten tanzend bespielten Bodenylophons der Welt. Die Tanz- und Musikperformerin Ania Losinger und der Erfinder und Instrumentenbauer Hamper von Niederhäusern haben dieses Unikat vor zehn Jahren erschaffen. Dieses akustische Instrument aus 24 Klangstäben ist 400 Kilogramm schwer, 4,5 Quadratmeter gross und wird mit Flamencoschuhen, menschenhohen Stöcken und anderem Schlagwerk zum Klingen gebracht. Das Xala ist Kernstück verschiedener Produktionen mit Ania Losinger, die weltweit zur Aufführung kommen.

### 8. November:

#### Trachtengruppe Kerns in Pfarrkirche Kerns, 17 Uhr

Der dritte Abend gehört der Trachtengruppe Kerns, unter der Leitung von Andrea Zimmerli, zusammen mit der Musikformation «Klangsame». Diese bildet sich aus Heinz della Torre, Martin Ledergerber, Theo Banz und Beat Föllmi. Zusammen füllen sie den Raum mit archaischen Klängen von Alphörnern, Akkordeon, Klarinette durchbrochen von den Sounds der Milchkanne und tiefen Trommeln. Eine Melodie hebt an und verklingt. Das Licht verändert sich, wird heller und lichter. Eine Tanzgruppe erscheint und tanzt einen Reigen, unverfälscht und authentisch. Der Abend pendelt zwischen traditionellem Trachtentanz und neuer Schweizer Musik.

NW/OW: Tag des Denkmals

## Häuser an Seen und Bächen

«Am Wasser» stand über der Ausschreibung zum diesjährigen Europäischen Tag des Denkmals in der Schweiz, der wie immer am zweiten Septemberwochenende stattfand. Landauf, landab standen Mühlen, Stauwehre, Elektrizitätswerke, Pfahlbauten und vieles andere mehr zur Besichtigung offen.

Die Denkmalpflege des Kantons Obwalden zeigte Bauten am ehemaligen Lauf des Mühlekanals von Sarnen-Kirchhofen. Wohl bereits im 15. Jahrhundert wurde dieser oberhalb des Sarner Ortsteils Kirchhofen vom Blattibach abgezweigt und vor rund 50 Jahren wieder zugeschüttet. In gerader Linie schoss sein Wasser auf einer Strecke von rund 500 Metern durch die Siedlung und mündete in die Sarner-Aa. Bevor im frühen 20. Jahrhundert die Elektrifizierung einsetzte, bildete die Wasserkraft eine wertvolle Grundlage für die gewerbliche Produktion. So kam es, dass sich an dem schmalen, künstlichen Kanal nach und nach eine ganze Reihe von Betrieben ansiedelte. Es handelte sich dabei nachweislich um eine Schmitte, um mindestens drei Mühlen, um Sägereien und Schreinereien sowie um eine Münzstätte, in der ab 1725 das Obwaldner Münzgeld geprägt wurde. Rund 150 Interessierte nahmen an den Führungen durch das heutige Wohnquartier teil, wobei auch ein alter Gewölbekeller und eine vor 80 Jahren aufgegebene Backstube besichtigt werden konnten. Der ausgeschilderte Rundgang führte entlang dem ehemaligen Kanalverlauf, der durch ein ausgelegtes blaues Band für einen Tag wieder sichtbar war.

Ebenfalls besichtigt werden konnte die Schlegelsäge im Kleinteil bei Giswil. Es ist die einzige funktionierende, mit Wasserkraft betriebene Schlegelsäge der Schweiz. Sie wurde 1860 erstellt und vor wenigen Jahren unter der Leitung der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil fachgerecht wieder aufgebaut.

### Mensch und Haus im Zentrum

Die in Beckenried und Buochs angebotenen Hausbesichtigungen der Nidwaldner Denkmalpflege stellten Mensch und Haus ins Zentrum. Die Häuser an Seelage, bei denen Umbauarbeiten geplant oder vor kurzem umgesetzt wurden, weckten beim Publikum grosses Interesse. Unter kundiger Führung der mit den Planungen beauftragten Architekten konnten um die 100 Personen Einblicke in den spannenden Bauprozess gegeben werden. Der Tag des Denkmals liess zudem Begegnungen mit jenen Personen zu, die für die Umgestaltung Verantwortung tragen.

Interessantes wusste der Architekt Christian Lang zu berichten, indem er Pläne aus dem Archiv der vormaligen Besitzer des Objekts Seestrasse 7 in Beckenried zeigte. Die Eigentümer planten um 1900, aus dem einfachen Haus direkt am See eine schicke Pension nach städtischem Vorbild zu machen. Die Pläne blieben unrealisiert und sind heute Teil der vielfältigen Planungsgeschichte, die zum Haus gehören. Nach den aktuellen Plänen wird das Haus weiterhin als Wohnhaus genutzt. Die Veränderungen im Innern sind auf die Grundrisstypologie abgestimmt. Insbesondere das Treppenhaus, das heute auf der Seeseite liegt, welche zur Zeit der Erstellung des Gebäudes als Rückseite galt, wird umplatziert, damit das Gebäude heutigen Ansprüchen genügt.



Der Architekt Christian Lang (zweiter von rechts) erzählt die bewegte Geschichte des Wohnhauses Seestrasse 7 in Beckenried. Foto zvg.

## Lateinamerikanische Feierstunde

Am 22. Dezember um 19 Uhr erklingt bereits zum zweiten Mal in der renovierten Klosterkirche Engelberg das Weihnachtskonzert der Stiftsschule. Der neue Stiftskapellmeister Roman Walker geht mit seinen Chören an der Stiftsschule andere Wege. Stifts- und Jugendchor führen die berühmte Misa Criolla mit der bolivianischen Band Curmi und der Solistin Nina Dimitri auf. Die Dance Company Engelberg (Choreographie Françoise Schnydrig) tanzt zu den fünf Ordinariumssätzen der Messe. Eine Kombination von geistlicher Chormusik und Tanz ist selten, liegt aber in diesem Fall durchaus auf der Hand. Schliesslich wurde jeder Satz der Messe durch Ariel Ramirez auf die Basis eines lateinamerikanischen «Grooves» komponiert. Er hat mit «Navidad nuestra» (Unsere Weihnacht) eine weitere Perle argentinischer Chormusik geschaffen, welche im gleichen Konzert zur Aufführung gelangt. Einführende Texte werden durch den Sprecher Pater Thomas Blättler gelesen.

NW: Erfrischende Volksmusik

## Ein Quantensprung in «barfuss»

Vier junge Musiker, zwei angehende Profis und zwei begabte Laien, machen zusammen seit knapp fünf Jahren Musik. Eine Volksmusik frei von Klischees, abseits der ausgetretenen Pfade, frisch, frech und abwechslungsreich. Der Zuger und die drei Nidwaldner treten als «Quantensprung» auf und haben bereits mehrere Preise mit nach Hause gebracht. Im Frühjahr 2009 veröffentlichten sie ihr erstes Album unter dem Titel «barfuss».



CD «barfuss» von Quantensprung.

OW: Chnölz Quartett

## Junge Obwaldner Musiker gefördert

Eine der zentralen Aufgaben der kantonalen Kulturförderung ist die Unterstützung junger Talente. Ein Beispiel dieser Förderung ging Mitte September im Down Down in Sachseln, im Rahmen von Jazz Musik in Sarnen, über die Bühne. Die Kulturförderungskommission Obwalden übergab dem vierköpfigen Chnölz Quartett eine Unterstützung von 1'000 Franken, mit den Worten: «Die Kommission ist von Talent, Innovationskraft, Spielfreude und vom Potential der Formation begeistert. Die finanzielle Unterstützung soll Motivation sein für weitere musikalische Taten des Quartetts, und in diesem Sinn und Geist auch für neue Projekte eingesetzt werden.» Die vier jungen Obwaldner Musiker Matthias Abächerli, Joël von Moos, Julian Dillier und Benjamin Morard waren freudig überrascht, wie ihre Reaktion am Konzert sowie ein Auszug aus dem Dankeschreiben verdeutlichen: «Wir danken Ihnen sehr, sehr, sehr (sehr) herzlich für diesen Förderpreis. Dass die Wahl ausgerechnet auf uns gefallen ist, hat uns genauso überrascht wie motiviert, unseren Weg weiter zu gehen.» Apropos Jazz Musik in Sarnen: weitere Konzerte am 29. Oktober Kulturbeiz Krone Giswil, 5. November Mojito Sarnen, 13. November JUKO-Pavillon Sarnen, 19. November Aiola Sarnen, 26. November Kulturbeiz Krone Giswil und am 3. Dezember Krone Sarnen.



Der Präsident der Kulturförderungskommission Obwalden, Josef Gnos (rechts) übergibt Matthias Abächerli vom Chnölz Quartett die Anerkennung. Am Klavier Joël von Moos. Foto Primus Camenzind.

**Möchten Sie regelmässig gratis das halbjährlich erscheinende Kulturblatt erhalten? Melden Sie sich**

- mit diesem Coupon
- oder per e-mail: kultur@nw.ch

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Einsenden an: Amt für Kultur, Murgstrasse 12, 6371 Stans

Das «Obwaldner/Nidwaldner Kulturblatt» können Sie auch im Internet unter [www.kulturfenster.ch](http://www.kulturfenster.ch) als PDF ausdrucken.

BESTELL-COUPON

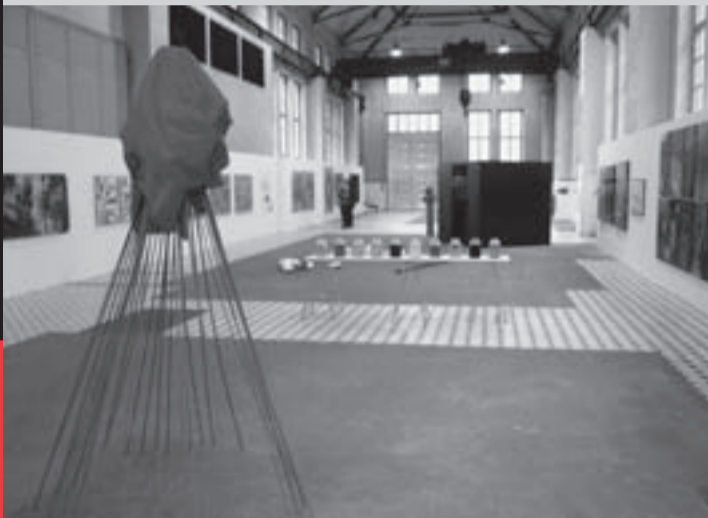
NW/OW: Auswahlausstellung NOW 09

## 26 Kunstschaaffende im Salzmagazin Stans

Zum dritten Mal schliessen die Kantone Obwalden und Nidwalden den Dreijahres-Zyklus der «NOW» mit der Auswahlausstellung ab. Dabei wird auch der Unterwaldner Preis für bildende Kunst im Wert von 20'000 Franken vergeben.

An der letztjährigen NOW 08 in der Turbine Giswil waren Werke von 108 Künstlerinnen und Künstler aus Obwalden und Nidwalden zu sehen. Die Jury wählte 26 von ihnen aus, die an der NOW 09 in Stans ihre Arbeiten präsentieren können. Es sind dies: Judith Albert, Donato Amstutz, Elionora Amstutz, Roman Josef Britschgi, Heini Gut, Gertrud Guyer Wyrsh, Daniel Infanger, Christian Kathriner, Christoph Lang, Niklaus Lenherr, Charlie Lutz, Ben Meier, Johanna Näf, Jos Näpflin, Corinne Odermatt, René Odermatt, Thais Odermatt und Carlos Isabel, Dieter Schlatter, Cécile Stadelmann, Carin Studer, Mireille Tscholitsch, Peter Michael Weber, Esther Wicki-Schallberger, Philipp Wyrsh, Anita Zumbühl und Anna-Sabina Zürrer. Eine oder einer von ihnen wird von der Jury den Preis zugesprochen erhalten.

Der Preisträger oder die Preisträgerin wird am 14. November um 17 Uhr bekannt gegeben. Gleichzeitig wird die Ausstellung im Salzmagazin in Stans offiziell eröffnet. Sie dauert bis zum 6. Dezember 2009.



Ein Jahr nach der NOW 08 in der Turbine Giswil (Bild) startet am 14. November die NOW 09 in Stans. Bild zvg.

NW: Nidwaldner Museum am Schweizer Fernsehen

## Von der Festung zur Fassstrasse

Drei Wochen lang stand das Nidwaldner Museum im Zentrum des Living history Projektes «Alpenfestung» von Schweiz aktuell. Die Festung FÜRIGEN wurde in der halbjährigen Vorbereitungszeit vom Museum in eine originalgetreue Festung des 2. Weltkriegs zurück gebaut. Vom 27. Juli bis zum 15. August lebten darin 25 Soldaten, die eine Zeitreise versuchten. In und um das Winkelriedhaus in Stans entstand das Besucherzentrum «Fassstrasse». Von der Bühne im Garten moderierte Oliver Bono täglich live über die Geschehnisse in der Alpenfestung. Die Ausstellung «Berg und Beton gegen den Krieg» vermittelte Hintergrundwissen zum Festungsbau und den Kriegsalltag in der Region, und im Gaden des Winkelriedhauses wurden die Besucher mit Soldatenmenüs verwöhnt.

Drei Wochen mit viel Medienpräsenz, mit Besucherinnen und Besuchern aus der ganzen Schweiz, mit Briefen und Telefonanrufen von Zeitzeugen, die ihre Erinnerungen erzählen wollten. Drei Wochen Ghacks mit Hörndli und Schüblig mit Kartoffelsalat, Kontroversen und Diskussionen rund um das Projekt und drei Wochen neugierige und begeisterte Menschen auf dem Areal. Kurz: Die Alpenfestung war für das Team des Nidwaldner Museum und für viele andere ein spannendes und erfolgreiches Projekt.



Die Bühne des Schweizer Fernsehens (oben) und hungrige Besucher in der «Fassstrasse». Foto Christian Hartmann.

OW: Innerschweizer Kulturpreis an Martin Wallimann übergeben

## «Eine kluge kulturpolitische Tat»

Der Alpnacher Verleger und Kunstdrucker Martin Wallimann durfte am 12. September in der Kollegikirche in Sarnen den Innerschweizer Kulturpreis entgegen nehmen. Eigens für die Feier formierte sich eine 20köpfige Jugend-Bläser-Band unter der Leitung von Martin Ledergerber, und vier junge Frauen und Männer, darunter Lukas Wallimann, der Sohn des Preisträgers, lasen in einer szenischen Lesung Texte aus dem Kunst- und Literaturverlag Martin Wallimanns.

Martin Wallimann hatte sich ausdrücklich gewünscht, dass vor allem Kinder und Jugendliche die Preisfeier gestalten. Denn dem Preisträger war und ist Kunst- und Kulturvermittlung ein grosses Anliegen: mehrere Kunstschaaffende machten in seinem Druckatelier ihre ersten Karriereschritte, unzählige Schülerinnen und Schüler kamen dank ihm zum erstenmal überhaupt mit dem Kunstdruck in Berührung, seit einigen Jahren unterrichtet Martin Wallimann an der Oberstufe Sachseln und zu guter Letzt verkündete der Obwaldner Bildungs- und Kulturdirektor Franz Enderli, dass der Preisträger im nächsten Frühling kleine Berggemeinden der Innerschweiz besuchen und diese für ein paar Stunden in die Welt der Bücher entführen wolle.

Der Laudator Urs Bugmann und Regierungsrat Franz Enderli strichen die herausragende Rolle Martin Wallimanns für die Zentralschweizer Kultur hervor. «Mit deiner leidenschaftlichen und hochstehenden Kulturarbeit als Kunstdrucker, Verleger, Vermittler und Kulturaktivist hast du das Zentralschweizer Kulturleben – und weit darüber hinaus – nachhaltig und positiv geprägt», lobte Franz Enderli. Und der Kulturjournalist Urs Bugmann doppelte nach: «Die Verleihung des Innerschweizer Kulturpreises an Martin Wallimann ist eine kluge kulturpolitische Tat. Und ein Signal. Ausgezeichnet wird heute ein Vermittler. Einer, der den Künstlern und ihrer Kunst Möglichkeiten schafft, sich zu entfalten. Der ihnen Podien bietet, um sich zu präsentieren. Er wendet seine persönliche Leidenschaft und Liebe dazu auf, das Ferment der Kunst in der Gesellschaft zu verbreiten.» Die zahlreichen Feiertage ehrten schliesslich Martin Wallimann, den Innerschweizer Kulturpreisträger, mit einer Standing Ovation.



Der Innerschweizer Kulturpreisträger Martin Wallimann (mit Urkunde) mit seiner Frau Marianne und den zwei Söhnen Lukas (Mitte) und Elias. Foto Georg Anderhub.

NW: Publikation Skulpturenpark Ennetbürgen

## Zeitgenössische Skulptur im Landschaftsraum

Dem Aawasser entlang, am Scheidgraben und an den Wegen durch die Ebene bei Ennetbürgen gibt es seit einigen Jahren eine frei zugängliche Ausstellung zeitgenössischer Skulptur. Umgeben von Bergen und eingebettet in die Natur hat sich ein Treffpunkt für Kunstschaaffende und Kunstinteressierte entwickelt. Das von der privaten Stiftung «Skulptur Urschweiz» realisierte Projekt ist zu einer wichtigen Kultureinrichtung geworden. Sie wird laufend verändert und weiterentwickelt. Zu sehen sind 50 Arbeiten von Künstlern aus Deutschland, Österreich, Holland, Italien und der Schweiz: Skulpturen von Ulrich Rückriem, Jürgen Knubben und Ernst Hesse, Werke bedeutender Schweizer Bildhauer wie Matias Spescha oder James Licini und auch Arbeiten von hier Ansässigen wie Hans-Peter von Ah, Christian Kathriner, Karl Imfeld oder Eleonora Amstutz. Eine neue Publikation gibt einen Überblick über die Ausstellung und auch einen Einblick in die Kunstvermittlung mit Aktivitäten für die Bevölkerung, Jugendliche und Schüler.

Skulpturschweiz. Werkausstellung Ennetbürgen – Luzern. Bucher Verlag, Hohenems. 2009. Fr. 45.00

Der Buchumschlag der neu erschienenen Publikation zur Ausstellung Skulpturschweiz in Ennetbürgen.



OW/NW: Brauchtum

## Mit Blasiusbrot gegen Halskrankheiten

Die Reihe «Sonntagsfreuden» widmet jedes Heft einem speziellen Brauch und den zugehörigen Rezepten. Die achte Ausgabe beschäftigt sich mit dem Blasiussegen. Dieser beschliesst den Winter und wird jeweils am 3. Februar in katholischen, vorwiegend deutschsprachigen, Regionen begangen. Ein selten praktischer Brauch, verspricht er doch religiösen Segen gegen durchaus weltliche Sorgen. Der heilige Blasius ist zuständig für Halsleiden und steht in der Reihe der vierzehn Nothelfer, neben Achatius (Todesangst und Zweifel), Dionysius (Kopfschmerzen), Katharina (schwere Zunge) und einigen mehr. Das Rezept zum Bläsi Mutschli stammt von Beck Berwert in Stalden OW, der Text von Lukas Vogel und die Illustrationen von Naima Schalcher.

Blasiusbrot. Sonntagsfreuden Heft N°8 (Februar / Ob- und Nidwalden). 2009. Fr. 12.00